

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 109 (2015)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Vorstandsmitglieder berichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorstandsmitglieder berichten

Liebe Leserinnen und Leser

Ich bin sehr dankbar, dass ich durch meine Vorstandsmitarbeit bei sonos weiterhin einen «Draht» zur Gehörlosengemeinschaft habe. So konnte ich am Samstag, 31. Januar 2015, teilhaben an der sehr eindrücklichen Gedenkfeier für Daniel Hadorn. Die Kirche Grossacker in St.Gallen füllte sich zusehends, Besucher reisten von nah und fern an, um den gehörlosen Anwalt zu ehren.

Vorne im Kirchenraum wurde ein Bild von Daniel auf die Leinwand projiziert. Freundlich lächelnd schaute er allen entgegen – so wie ihn alle kannten.

Pfarrer Ruedi Hofer von der Gehörlosenseelsorge St.Gallen begrüsste alle Gäste und speziell all diejenigen, die aktiv an der Feier mitwirkten: Felix Urech, Präsident des reformierten Gehörlosenpfarramtes St.Gallen, Felix Weder-Stöckli, katholischer Seelsorger für Gehörlose Region Bern, Inge Scheiber-Sengl mit Natascha und Andreas Hausammann vom Gebärdens-Gospel-Chor St.Gallen und speziell die Schwester von Daniel, Silvia Hadorn. Ruedi Hofer liess auch gleich zu Beginn ausrichten, dass es Regula Hadorn nicht möglich sei, an der Feier teilzunehmen. Zu schwer wiegte immer noch der Verlust ihres Ehemannes.

Ich fand es sehr eindrücklich, dass die Gehörlosenseelsorger aus den verschiedensten Regionen der Schweiz anwesend waren, so wie viele andere Gäste.

Felix Urech schilderte sehr persönlich, wie Daniel sich, als Mensch und als Anwalt, einsetzte für die Gehörlosengemeinschaft. Uermüdlich kämpfte er für Gerechtigkeit und Anerkennung der Gehörlosen in der Gesellschaft. Auch wenn es nicht immer auf den ersten Anhieb klappte, er blieb einfach beharrlich dran.

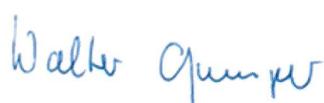
Felix Weder-Stöckli ging mit eindrücklichen Worten auf die Situation der Hinterbliebenen ein und sorgte somit dafür, dass Regula Hadorn trotzdem in Gedanken mit dabei war. Es war für alle einfühlbar, dass die Verzweiflung unermesslich und die Wut gross ist, wenn ein noch junger Mensch, den man liebt, krank wird und so schnell stirbt. Sehr eindrücklich Felix Weder-Stöcklis Worte: «Wut darf sein!»

Solange Wut nicht gegen andere Menschen gerichtet ist, kann sie nur zur späteren Versöhnung beitragen. Jacqueline Keune sagt es so: «Wo Zorn keinen Platz hat, da hat auch meine Liebe keinen Platz» (ferment 2015/1, Pallottiner Verlag).

Silvia Hadorn, die ihrem grossen Bruder sehr nahe stand, spielte Klavier für Daniel und schilderte mit bewegenden Worten, wie sie ihn erlebte, wie sie zusammen aufgewachsen und was er jetzt immer noch für sie bedeutet. Ich schätze, ich war nicht der einzige, der bei dieser lebendigen Schilderung hie und da ein Taschentuch brauchte.

Schön und stimmig waren auch die gesungenen und gebärdeten Lieder. Mich hat einmal jemand gefragt, was denn die Gehörlosen davon hätten, wenn sie doch die Musik nicht hören könnten. Ich glaube, ich habe mich das selber auch schon gefragt, dann aber gemerkt, dass das einfach die falsche Frage war. «Schau dir doch die strahlenden Gesichter im Gebärdens-Gospel-Chor an», war damals meine Antwort.

Meine herzlichste Anteilnahme an Regula und Silvia Hadorn sowie auch an alle anderen, die Daniel Hadorn nahe standen.



Walter Gamper